

Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin

XIX. Wahlperiode



Protokoll

25. öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Sitzungstermin: Donnerstag, 20.02.2014
Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr
Sitzungsende: Uhr
Ort, Raum: Rathaus Neukölln, Köln-Zimmer (A 104), Karl-Marx-Str. 83, 12040 Berlin

Anwesende:

Frau Mirjam Blumenthal	SPD
Frau Nilgün Hascelik	SPD
Frau Sabine Haupt	SPD
Herr Christopher Förster	CDU
Frau Andreas Gladisch	Jug Dir
Herr Gerrit Kringel	CDU
Frau Gabriele Vonnekold	Grüne
Herr Christian Posselt	LINKE
Frau Judith Gesenhoff	Diakonie Simeon
Herr Nader Khalil	EJF gAG
Herr Martin Stratmann	Paritätischer Wohlfahrtsverband
Frau Korinna Thiemann	Die Falken e.V.
Frau Elisabeth Charlotte Knoller	Kinderschutzzentrum Berlin
Herr Hans-Detlef Glücklich	CDU
Herr Olaf Petzold	Evangelische Kirche
Frau Annegret Simon-Sack	Lebenshilfe Berlin
Herr Oliver Schwarz	Sportjugend Berlin
Frau Martina Zander	Jugend- und Sozialwerk gGmbH
Frau Eva Wälde	Stadtteilladen Reachina
Herr Martin Kusber	Deutscher Beamtenbund

Mitarbeiter der Verwaltung:

Herr Christian Bolz	PR
Frau Susanne Kronberg	JugGes FL L
Frau Heike Hentschel	JugGes Dez 1
Frau Vera Bethge	Jug FS 11

Gäste:

Siehe Anhang

Abwesende:

Herr BzstR Falko Liecke	JugGes Dez	entschuldigt
Herr Steffen Burger	PIRATEN	entschuldigt
Frau Mahwareh Christians-Roshanai	Grüne	entschuldigt
BzStR BiSchulKuSport Dr. Giffey, Franziska		entschuldigt
Frau Jutta Finger	SPD	entschuldigt
Frau Diane Hall-Freiwald	SPD	entschuldigt

Herr Dieter Jendralski	SPD	entschuldigt
Herr Thomas Licher	LINKE	entschuldigt
Herr Lars Oeverdieck	SPD	entschuldigt
Herr André Schloßmacher	CDU	entschuldigt
Herr Karsten Schulze	CDU	entschuldigt
Frau Marion Thurley	Jug FS L	entschuldigt
Herr Uwe Drzyzga	SPD	entschuldigt
Herr Semih Kasap	PIRATEN	entschuldigt
Frau Birgit Karsten	Unionhilfswerk gGmbH	entschuldigt
Herr Hüseyin Yilmaz	AKARSU e.V.	entschuldigt
Herr Jens Holger Ahrens	AWO Südost	entschuldigt
Frau Iris Danquart gGmbH	Kinder- und Jugendhilfeverbund	entschuldigt
Herr Bernhard Heeb e.V.	Nachbarschaftsheim Neukölln	entschuldigt
Herr Siegfried Lemming	Diakonie Simeon	entschuldigt
Herr Falco Naujoks	Deutscher Beamtenbund	entschuldigt
Herr Axel Haese	Human. Verband Deutschland	entschuldigt
Frau Derya Caglar	SPD	entschuldigt
Frau Anja Thal	Junge Humanistinnen	entschuldigt
Frau Elke Ihrlich	Katholische Kirche	entschuldigt
Herr Stefan Matthiaschk	Bezirkselfternausschuss	entschuldigt
Frau Gabriele Heinemann	Mädchenarbeit	entschuldigt
Herr Musa Al Munaizal	Lebenshilfe iKita gGmbH	entschuldigt
Herr Hans-Peter Becker	Katholische Kirche	entschuldigt
Frau Marita Lersner	Evangelische Kirche	entschuldigt
Frau Manuela Wolff	Junge Humanistinnen	entschuldigt
Frau Melanie Peper	Bezirkselfternausschuss	entschuldigt
Herr Sebastian Muy	Deutscher Gewerkschaftsbund	entschuldigt
Frau Birgit Titze	NNB e.V.	entschuldigt
Herr Björn Daum	Integrationsausschuss	entschuldigt

zu 1 Begrüßung und Annahme der Tagesordnung

Herr Förster begrüßt die Ausschussmitglieder, die Gäste und die Mitarbeiter der Verwaltung und stellt fest, dass die Einladung allen Mitgliedern rechtzeitig zugegangen ist. Er informiert die Anwesenden darüber, dass Herr BzStR Liecke kurzfristig erkrankt ist und sich daher entschuldigen lässt. Die Tagesordnung wird ohne Änderungswünsche angenommen.

zu 2 Protokollabstimmung

Das Protokoll der 24. Sitzung wird ohne Änderungswünsche einstimmig angenommen.

zu 3 Leistungsverträge

Anlässlich dieses Tagesordnungspunktes begrüßt Herr Förster Frau Kronberg und bittet Sie den Anwesenden einen Überblick über die Leistungsverträge mit freien Trägern gemäß § 11, 13 und 16 SGB VIII zu geben. Diese weist zunächst darauf hin, dass den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses in der Sitzung vom 23. Oktober 2013 bereits das neue Verfahren zur Umsetzung der Leistungsverträge gemäß §§ 11, 13 und 16 SGB VIII vorgestellt und die Änderungen im Detail erläutert wurden. Sie verweist ebenfalls auf die Ausführungen von Frau Sierks (Jugendhilfeplanung) in dieser Sitzung, in denen den Jugendhilfeausschussmitgliedern ein Überblick über die Arbeitsergebnisse der vergangenen Monate sowie die geplante Ausrichtung der Kinder- und Jugendfreizeitarbeit gegeben wurden. Auf dieser Grundlage informiert Frau Kronberg über die ersten Ergebnisse zum neuen Verfahren zur Umsetzung der Leistungsverträge ab 2014. Frau Bethge erläutert dabei die inhaltliche Ausrichtung und die fachlichen Standards, die im Rahmen des Verfahrens von Bedeutung sind (siehe Anlage 1). Es wird deutlich gemacht, dass der Dialog

zwischen dem Jugendamt und den freien Trägern im Mittelpunkt des Verfahrens in den vergangenen Monaten stand. Des Weiteren kann davon ausgegangen werden, dass die Mittel für das Haushaltsjahr 2016 gesichert sind, sofern die Mengen auch wie errechnet und vereinbart erbracht werden.

Im Anschluss an die ausführliche Berichterstattung, bittet Frau Blumenthal um Mitteilung, wie die Angebotsstunden im Berliner Vergleich zu bewerten sind. Frau Kronberg erläutert, dass nach den Bezirksvergleichsberichten Neukölln insgesamt (freie Trägerschaft und eigene Einrichtungen) bei der Jugendsozialarbeit und der Familienförderung knapp unter und knapp über dem Median liegt. Für die Jugendarbeit ist die Betrachtung etwas schwieriger, da hier große Unterschiede zwischen den kommunalen Einrichtungen und den Einrichtungen freier Träger zu verzeichnen sind. Die kommunalen Einrichtungen sind hier deutlich teurer. Es erfolgt eine gemeinsame Budgetierung der Jugendarbeit.

Auf Nachfrage von Frau Vonnekold erläutert Frau Kronberg, dass die Angebotsstunden in den kommunalen Einrichtungen im Jahr 2013 im Vergleich zu 2012 um 13.000 Angebotsstunden gesunken sind. Dies ist unter anderem darauf zurück zu führen, dass in einigen Einrichtungen Stellen nicht mit dem erforderlichen Personal besetzt waren oder aber auch Umbauarbeiten zu einem eingeschränkten Betrieb der Einrichtung führten. Des Weiteren führte die konzeptionelle Weiterentwicklung der Einrichtungen zu Mengenverschiebungen in Richtung Familienförderung.

Bei den Angeboten freier Träger im Rahmen der Jugendarbeit sind die Mengen im in Rede stehenden Zeitraum von 54.000 auf 42.000 Mengen gesunken. In diesem Zusammenhang erläutert Frau Kronberg, es könne eigentlich festgehalten werden, dass diese Reduzierung der Angebotsstunden faktisch nicht stattgefunden hat, da die gemeldeten Mengen im Kalenderjahr 2012 nicht realistisch waren. Dies hat zur Folge, dass die Abteilung hierfür das erweiterte Mengenrevisionsverfahren (EMRV) ereilt, das vermutlich im April 2014 durchgeführt wird. Gleichwohl wird es für den Bezirk im Jahr 2014 vermutlich keinen Budgetverlust geben.

Frau Vonnekold bittet um Mitteilung, wie die Reduzierung der Angebotsstunden umgesetzt wird bzw. wie sie sich vor Ort zeigt. Frau Blumenthal erläutert an dieser Stelle, dass die Angebotsstunden erhalten bleiben und die Reduzierung bei den Mengen darauf zurückzuführen ist, dass seit der Analyse durch den Bereich Finanzen und Controlling lediglich die Zählweise verändert wurde, es also keine Doppelzählungen mehr gibt. Sie macht an dieser Stelle deutlich, dass sie sich als freier Träger zu keinem Zeitpunkt im Rahmen der Aufarbeitung der Mengenmeldung für das Jahr 2012 angegriffen fühlte. Vielmehr wurde durch dieses Verfahren deutlich gemacht, wie die Mengenzählungen tatsächlich erfolgen müssen. Frau Kronberg ergänzt an dieser Stelle, dass den Trägern im Rahmen der Vertragsgestaltung im Herbst 2013 die zu erwartende Finanzierungssumme genannt wurde und der Träger die hierfür möglichen Angebotsstunden an die Abteilung gemeldet hat.

Mithin wurde die im Oktober 2013 ausführlich vorgestellte Planung der Ausrichtung der Kinder- und Jugendfreizeitarbeit in den vergangenen Monaten auch umgesetzt.

Auf Nachfrage von Frau Blumenthal informiert Frau Kronberg, dass kein Projekt gekürzt wurde. Zwei Projekte haben eine kürzere Laufzeit, da hier Umstrukturierungen hinsichtlich der Finanzierungsart geplant sind. Hierüber hatte Herr BzStR Liecke bereits ausführlich im November des vergangenen Jahres informiert. Frau Kronberg macht noch einmal deutlich, dass der Focus bei der Haushaltsplanaufstellung für den Doppelhaushalt 2014/2015 auf die Leistungsverträge in dem der Abteilung zur Verfügung stehenden Finanzrahmen gelegt wurde.

Frau Vonnekold bittet um Mitteilung, ob in der Zwischenzeit alle Träger einen Vertrag erhalten haben und wie das Verhältnis zwischen Ein- und Zweijahresverträgen ist. Hierzu erläutert Frau Betghe, dass lediglich vier Verträge eine Laufzeit von einem Jahr haben. Alle anderen haben einen Zweijahresvertrag erhalten. Frau Kronberg ergänzt, dass noch nicht alle Verträge unterzeichnet sind, was unter anderem daran liegt, dass zum Jahresende 2013 nur ca. 75% aller erforderlichen Kostenblätter seitens der Träger eingereicht wurden oder aber auch noch Abstimmungsbedarf auf beiden Seiten besteht.

Herr Förster bedankt sich für die ausführliche Vorstellung der Leistungsverträge und beendet diesen Tagesordnungspunkt.

zu 4 **Kiez AG**

Frau Saupe berichtet aus der KiezAG Rixdorf, dass dort kürzlich drei Projektvorstellungen von der Beratungsstelle in der Hertzbergstraße „Sihane“, dem Selbsthilfzentrum in der Hertzbergstraße und der interkulturellen Kinderschutzhotline stattgefunden haben.

Aktuell beschäftigt sich die Kiez AG intensiv mit der aggressiven, sexualisierten Sprache der Kinder und Jugendlichen.

Für den Planungsbereich Rixdorf wird sich eine Kita für ein Familienzentrum bewerben.

Frau Winckler berichtet aus der Kiez AG Schillerkiez, dass ende Januar der Nachbarschaftstreff in der Mahlower Straße eröffnet hat. Dort wird sowohl eine Hebammensprechstunde als auch eine Mutter Kind Gruppe in Deutsch und Rumänisch angeboten.

Die Mieterberatung startet ab März 2014.

Im März finden die Quartierwahlen statt.

Im Rahmen der Bildungsverbände wird darauf hingewiesen, dass kleine Kitas Schwierigkeiten haben teilzunehmen. Aktuell wird nach Lösungen gesucht, wie man den Zugang erleichtern kann.

Das Familienzentrum in der Karlsgartenstraße plant auch an den Wochenende zu öffnen.

zu 5 **Mitteilung der Verwaltung**

Herr Förster bittet Herrn Gladisch um Mitteilungen der Verwaltung.

Kickertischübergabe

Am 13.2.2014 um 16.00 Uhr fand in der Einrichtung „Wilde Hütte“ die symbolische Übergabe der Kickertische von der Bally Wulff Games und Entertainment GmbH an die Jugendfreizeiteinrichtungen statt. Insgesamt werden 10 Kickertische zur Verfügung gestellt. Aktuell wird ein großes Kickerturnier für den 27. Juni 2014 vorbereitet, zu dem die Jugendlichen der Freizeiteinrichtung eingeladen sind.

IBV Böhmisches Straße

Das Interessenbekundungsverfahren für die Übertragung der Kita in der Böhmisches Straße 39 an einen freien Träger ist derzeit in der Durchführung.

Familienzentren

Im Doppelhaushalt 2014/2015 werden jährlich 440.000 Euro zusätzlich für Familienzentren zur Verfügung gestellt. Daraus ergibt sich eine Förderung von 6-8 weiteren Familienzentren. Dabei wird höchstens ein Familienzentrum zusätzlich pro Bezirk aus Landesmitteln gefördert. Neukölln erhält ein neues Familienzentrum in Rixdorf.

Es erfolgte ein öffentlicher Trägeraufruf durch die Servicestelle.

Am 5.3.2014 endet dieser Trägeraufruf.

Bis zum 28.3.2014 fällt die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft die Förderentscheidungen.

Neuköllner Qualitätswerkstätten

Die Jahresplanung der Neuköllner Qualitätswerkstätten wird allen Anwesenden zur Verfügung gestellt.

Kita- und Spielplatzsanierungsprogramm

Das Abgeordnetenhaus von Berlin hat ein Sonderprogramm zur Sanierung von Kitas und Spielplätzen beschlossen und dafür zum Doppelhaushalt 2014/2015 Mittel in Höhe von insgesamt 20

Mio. Euro, also 10 Mio. Euro pro Haushaltsjahr, eingestellt. Die Mittel werden den Bezirken im Rahmen der auftragsweisen Bewirtschaftung zur Verfügung gestellt. Neukölln erhält sowohl im Haushaltsjahr 2014 als auch in 2015 jeweils einen Betrag in Höhe von ca. 872.000 Euro.

Problematisch ist in diesem Zusammenhang die Tatsache, dass Grundstücke in die Eröffnungsbilanz der Eigenbetriebe eingestellt wurden und damit auch von diesen zu erhalten sind. Es ist schwierig hier Mittel für bauliche Vorhaben einfließen zu lassen. Die Bezirke sind für die Umsetzung des Programms verantwortlich und erhalten daher auch die in Rede stehenden Sachmittel, wodurch es auch nicht möglich ist, den Kitas Gelder für bauliche Vorhaben zu übergeben.

In 2014 wird dieses Programm überwiegend Spielplätzen zugute kommen, weshalb auch im März zusammen mit der Spielplatzkommission eine Maßnahmenliste erarbeitet wird.

Fachtagung: Bezirkliche Rahmenkonzepte - die Praxis vor Ort

Die Bezirke haben auf der Grundlage der spezifischen Schwerpunkte und Besonderheiten ihre Rahmenkonzepte zur Kooperation von Jugendhilfe und Schule weiterentwickelt und umgesetzt. Nach wie vor ist das Ziel, eine gemeinsame, abgestimmte Bildungsplanung zu verfolgen. Auf der praktischen Ebene vor Ort hat sich viel entwickelt, wurden Erfahrungen gemacht, und die ersten Auswertungen haben begonnen. Der Blick richtet sich hierbei auf gelungene Strukturveränderungen, die sich aus der praktischen Umsetzung der Rahmenkonzepte ergeben haben.

Im Zentrum des Fachtages am 25. März 2014 stehen u. a. folgende Themen:

- Umsetzung der bezirklichen Rahmenkonzepte - Ein Überblick über die Praxis vor Ort
- Austausch der Bezirke untereinander
- Beispiele guter Praxis zu ausgewählten Themen

Anmeldeformulare werden allen Anwesenden zur Verfügung gestellt.

Schulsozialarbeit

In der Datenbank European Shared Treasure wurde die COMENIUS-Regio-Partnerschaft "Schulsozialarbeit-Jugendsozialarbeit oder Bildungsauftrag?" als "BEST-Star Project des Projektzeitraums 2011-13" ausgezeichnet und hat damit europaweit das Prädikat „best-practice“.

Die Stadt Graz und der Bezirk Neukölln führten seit September 2011 ein zweijähriges Comenius-Regio Projekt durch. Ziel des Projektes war, die Schulsozialarbeit in beiden Kommunen zu vergleichen und einen Leitfaden für das Gelingen von Schulsozialarbeit zu entwickeln. Was nunmehr vorliegt.

Es gibt zwei Produkte:

Einerseits eine Darstellung von Kernprozessen für die **strategische Umsetzung** von Schulsozialarbeit mit Zielen, Wirkung und Stolpersteinen sowie die Kernprozesse für die **operative Umsetzung** mit Zielen, Wirkung und Stolpersteinen erarbeitet.

Mitgewirkt haben hier die Schulaufsicht Neukölln, das Jugendamt mit der Schulsozialarbeit und der Schulträger. Als Schulen waren die Zuckmayer und die Hans-Fallada-Schule einbezogen worden.

Das gesamte Projekt konnte im Netz verfolgt werden, dort sind auch die hier verteilten Produkte als pdf abrufbar: www.comenius-regio-job.eu

Kita Filippo

Der evangelische Kirchenkreis Neukölln informierte das Bezirksamt Neukölln über die Schließung der Kita Filippo im Orchideenweg 77 spätestens zum 31.7.2014.

Die Evangelische Kirchengemeinde Dreieinigkeit ordnet an diesem Standort ihren Immobilienbesitz neu, wodurch die zurzeit von der Kita genutzten Räume wegfallen. Gleichzeitig besteht, nach Aussage des evangelischen Kirchenkreises Neukölln, an diesem verkehrstechnisch nicht sehr gut angebundenen Standort die Schwierigkeit, genügend Kinder und ausreichend Fachkräfte einzuwerben. Daher ist es nicht möglich die notwendigen Qualitätsstandards zu erfüllen. In der

ebenfalls zur evangelischen Kirchengemeinde Dreieinigkeit gehörenden Einrichtung in der Lipschitzallee ist für die aktuell noch 9 Kinder ausreichend Platz.

Jugendberufsagentur

Frau Blumenthal bittet in einer der nächsten Sitzungen um den aktuellen Sachstand zu den Jugendberufsagenturen.

Termine

Frau Vonnekold bittet Herrn Förster anlässlich der kurzfristigen Einladung einiger Jugendhilfeausschussvorsitzenden zu einer Diskussionsrunde „Ist die Jugendarbeit noch zu retten?“ darum, zu transportieren, dass die Mitglieder des Ausschusses einen größeren Terminvorlauf benötigen.

zu 6 Nächste Sitzung

Die nächste Sitzung des Jugendhilfeausschusses findet am 20. März 2014 statt. Eine gesonderte Einladung erfolgt.

Ende der Sitzung: 18.10 Uhr

Berlin-Neukölln, 19. März 2014

gez. Christopher Förster
Vorsitzender des Ausschusses

Heike Hentschel
Protokollführung